

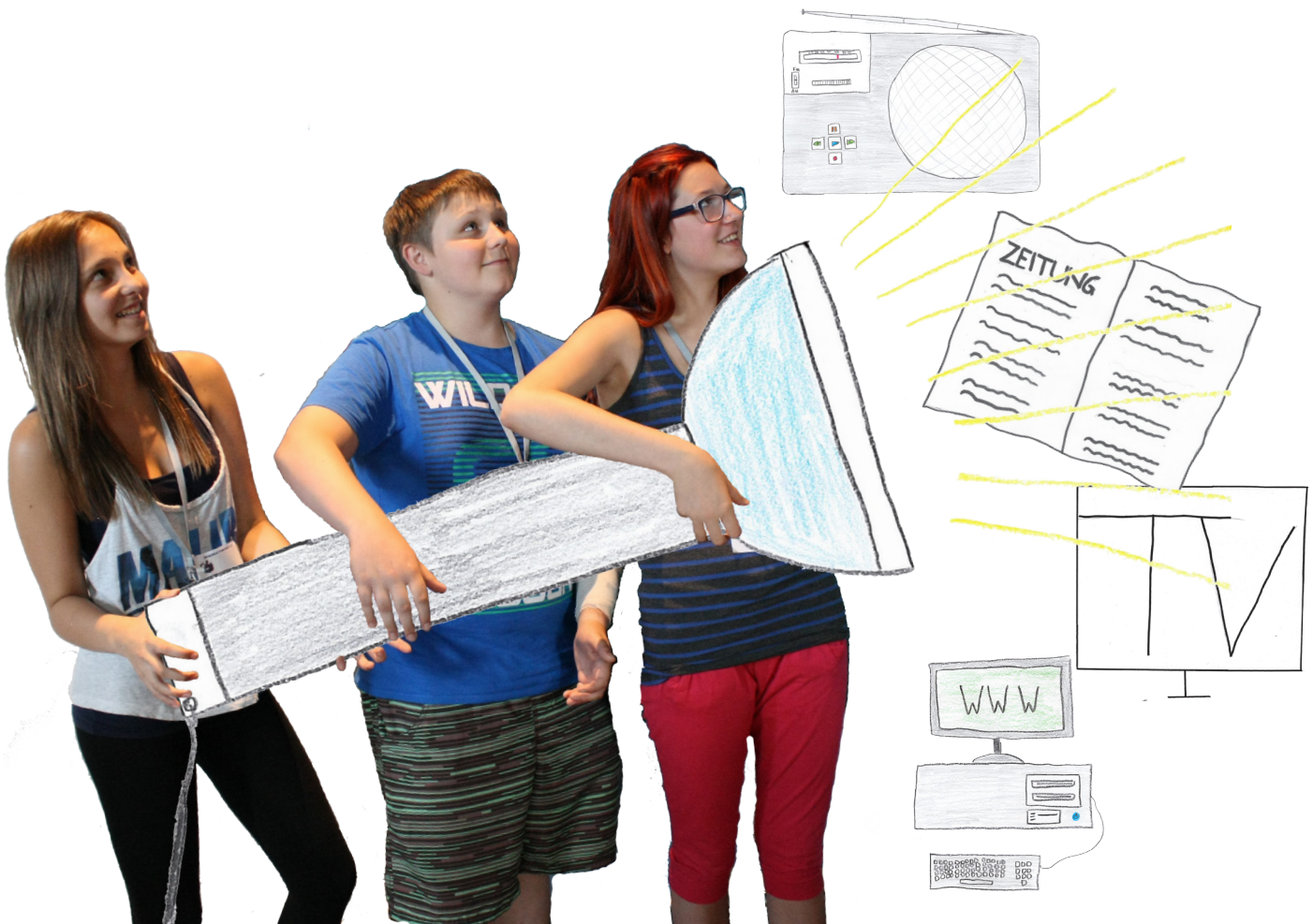
DEMOKRATIEWERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1013

Mittwoch, 18. Juni 2014

WIR DURCHLEUCHTEN DIE MEDIENLANDSCHAFT



Daniel (14) und Melanie (15)

Liebe Leser und Leserinnen!

Wir kommen aus dem südöstlichen Niederösterreich, genauer aus dem Bezirk Neunkirchen. Wir sind die 4A der NMS Scheiblingkirchen. Heute haben wir die Demokratiewerkstatt in Wien besucht und an einem Workshop zum Thema „Manipulation durch Information“ teilgenommen. Dort haben wir in vier Gruppen verschiedene Themen bearbeitet. Der Journalist Mag. Dr. Bernhard Martin war zu Besuch, den wir auch für unseren Artikel interviewen konnten.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

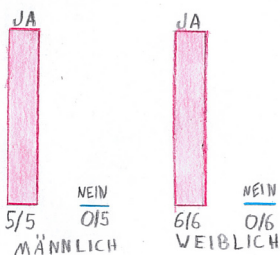
MANIPULATION IN MEDIEN

Michael (14), Roland (13), Alex (13), Selia (15) und Marcus (14)



Wir haben heute eine Umfrage über Manipulation von Informationen in den Medien gemacht. Außerdem haben wir ein Interview mit dem Experten Mag. Dr. Bernhard Martin geführt. Für genauere Informationen haben wir hier einen kleinen Artikel für euch vorbereitet.

Wir holten uns heute von verschiedensten Passanten ihre Meinung zum Thema „Manipulation von Information in den Medien“ auf der Straße ein. Man befragt möglichst viele Leute, um die Umfrage repräsentativ zu gestalten. Bei unserer Umfrage haben wir 11 Personen befragt. Das ist nicht repräsentativ für ganz Österreich, also schaut man bei Umfragen immer, wie viele Personen befragt wurden. Unsere Befragten waren einstimmig dafür, dass Informationen etwas verändert werden, um sie interessanter zu gestalten. Es wird leider nicht immer objektiv und neutral berichtet. Außerdem werden komplexe Themen sehr vereinfacht dargestellt, damit sie jeder verstehen kann. Einige der Befragten haben auch angegeben, dass sie mehrere Quellen heranziehen, um sich zu informieren.



Ergebnis der Umfrage.

INTERVIEW MIT DEM EXPERTEN

Herr Martin, glauben Sie, dass Medien Informationen manipulieren? Ja, auf jeden Fall.

Wie? Können sie uns ein Beispiel nennen?

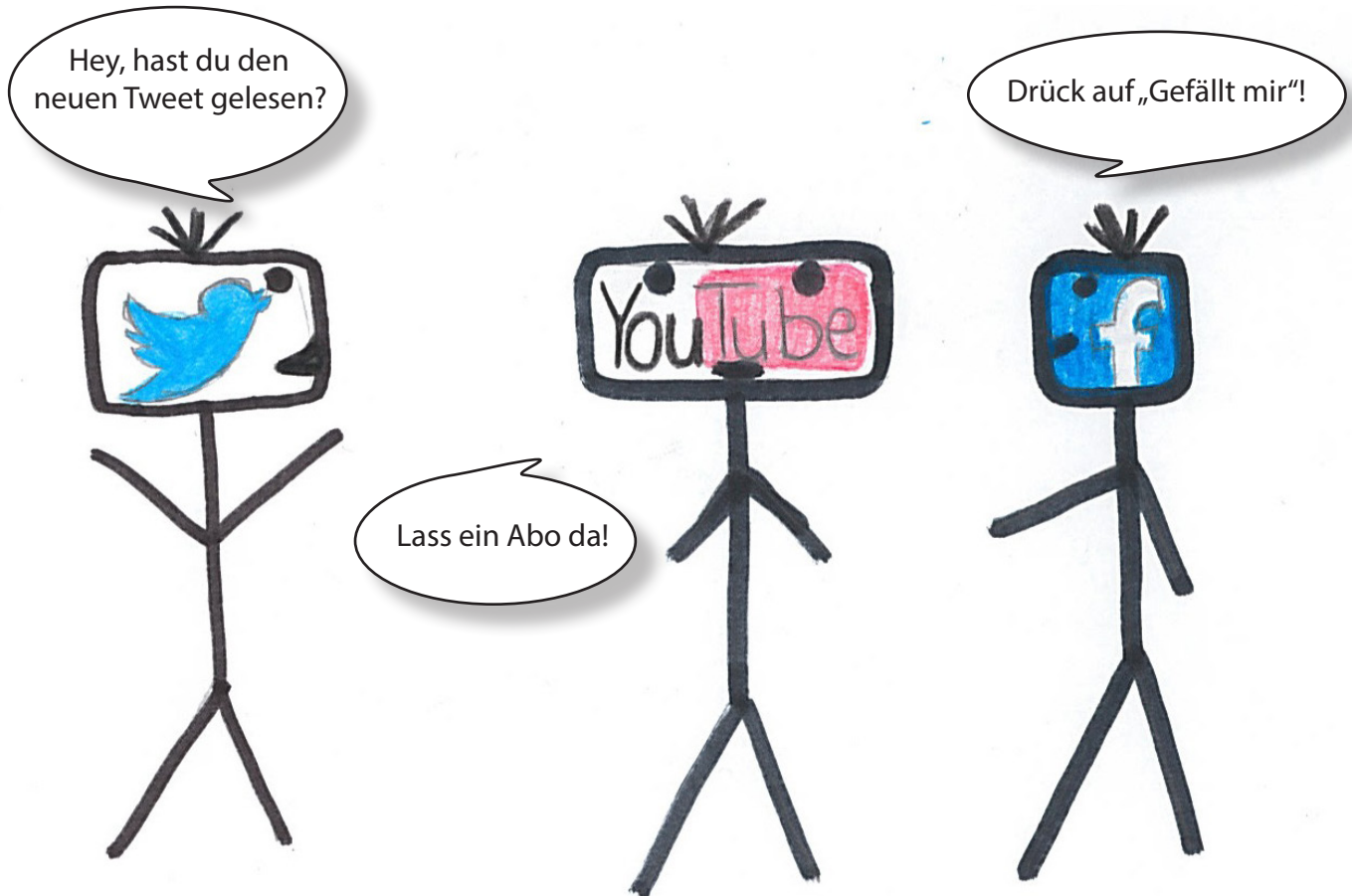
Die Informationen werden oft nachbearbeitet. Die Quellen werden manchmal nicht überprüft und Inhalte werden spannender gestaltet. Teilweise werden Sachen behauptet, für die es keinen Beweis gibt. Außerdem werden Bilder verändert und dann nicht immer gekennzeichnet. Man sollte allerdings unterscheiden, ob man einen Artikel nur spannender machen möchte oder ob böse Absicht dahinter steckt. Oft wird aus dem Grund manipuliert, dass die Zeitung sich besser verkaufen lässt.



Unsere Gruppe beim Interview.

POLITIK, INTERNET UND SOZIALE NETZWERKE

Michelle (14), Lena (14), Cornelia (14), Benjamin (14) und Eric (14)



Soziale Medien sind nicht nur zur Unterhaltung da. Manchmal kann man damit auch die Welt bewegen.

Jeder von unserer Gruppe ist im Internet vertreten. Die häufigsten sozialen Netzwerke, die wir nutzen, sind Facebook, Twitter und Youtube, die unter anderem auch die bekanntesten und beliebtesten sind. Was wird hier gemacht? Man kann Beiträge, wie Bilder, Videos, Tweets usw. posten. Das dient zur Unterhaltung und wird von vielen als Hobby betrieben. Andere nutzen diese Netzwerke um ihre Meinung loszuwerden. Sie posten Kommentare, um über aktuelle Themen zu reden. Informationen werden schneller verbreitet, und sie erreichen viel mehr Menschen als durch „alte“ Medien, wie zum Beispiel die Zeitung. Dadurch lässt sich Widerspruch gegen Personen oder Institutionen leichter verbreiten. PolitikerInnen, die ihre Macht erhalten wollen, schalten zum Beispiel soziale Netzwerke ab, damit sich die Leute nicht so gut gegen sie

organisieren können. Zu diesem Thema haben wir noch den Experten Bernhard Martin befragt. Wir wollten wissen, ob die Leute im Internet weniger gehemmt sind, wenn es darum geht, ihre Meinung zu sagen. Er antwortete mit „ja“, besonders was Beleidigungen angeht. Er selbst nutzt das Internet, um sich über ausländische Medien zu informieren. Außerdem ist er, wie wir, in sozialen Netzwerken vertreten.



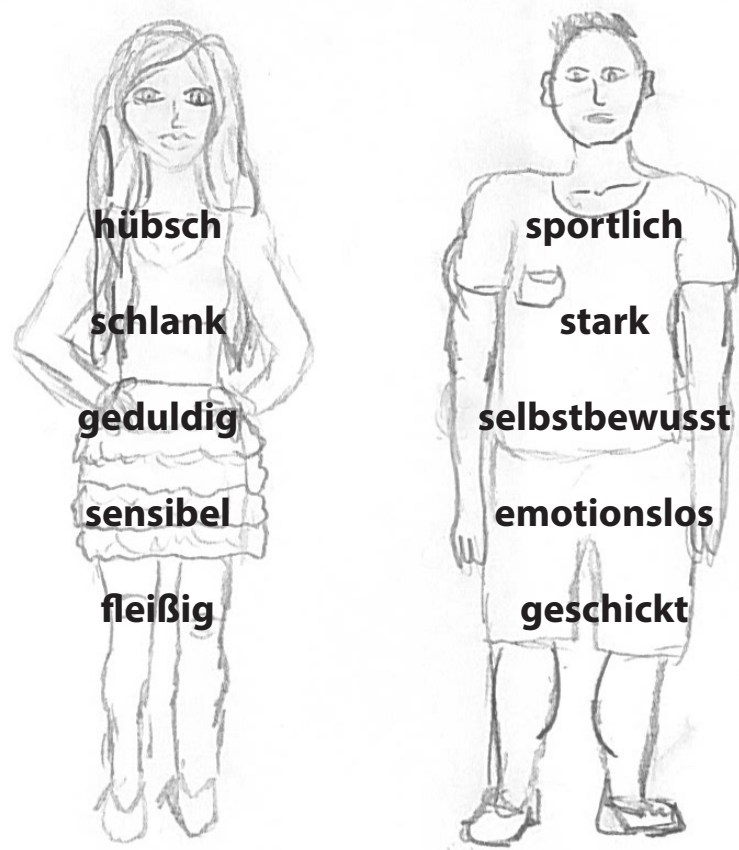
ROLLEN DER GESCHLECHTER

David (14), Nina (14), Melanie (15), Daniel (14), Victoria (14) und Katarina (14)

Frauen und Männern werden seit Jahrhunderten verschiedene Rollenbilder zugeschrieben. Dabei sind sie doch vielseitiger als gedacht.

Egal wo, ob im Job, zu Hause oder in den Medien, Frauen werden anders dargestellt als Männer und in gewisse Rollenbilder gedrängt. Frauen gelten eher als hübsch, geduldig und sensibel, aber auch als hilflos und schwach. Männer werden hingegen als stark, sportlich, selbstbewusst und technisch geschickt, manchmal aber auch als emotionslos und faul dargestellt.

Wir persönlich denken, dass diese Rollenverteilung sehr klischeehaft ist. Viele Personen fühlen sich diskriminiert und verunsichert, da sie nicht perfekt in diese Geschlechterrollen passen. Diese Vorurteile beeinflussen schon die Kleinsten unserer Gesellschaft: Würden Sie es nicht eigenartig finden, wenn ihr Sohn mit rosa Puppen spielt oder ihre Tochter Spiderman-Fan ist? Und warum? Medien geben nicht immer die



„Idealbild“ der Geschlechter in den Medien:

Wirklichkeit wieder und können beeinflussen, wie wir denken und handeln.

Aber auch im Sport gibt es gewisse Differenzen. Viele Sportarten galten als typische Män-

nersportarten oder typische Frauensportarten. Wobei man sagen muss, dass in den letzten Jahren viele Sportarten auch für Frauen zugänglicher wurden (z.B. Fußball und Boxen).



Das ReporterInnenteam beim Verfassen ihres ersten Beitrages.

INTERVIEW ÜBER GESCHLECHTERROLLEN MIT MAG. DR. BERNHARD MARTIN

Herr Martin steht sehr offen zu diesem Thema: Er meint, es sei äußerst positiv, dass in den letzten Jahren mehr Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau in unserer Gesellschaft herrscht. Es gibt gewisse Normen zwischen Mann und Frau, die man einfach

nicht überschreiten darf. Allerdings sind diese bei weitem nicht so gravierend wie Vorurteile. Seiner Ansicht nach sieht die Gesellschaft die „klassische“ Frau als Hausfrau und Mutter. Die Rolle des Mannes sieht die Gesellschaft als Arbeiter und Geldheimbrin-

ger. Er findet es gut, dass sich Frauen und Männer gegen diese Vorstellung wehren, und dass dieses Thema endlich mehr Aufmerksamkeit bekommt.



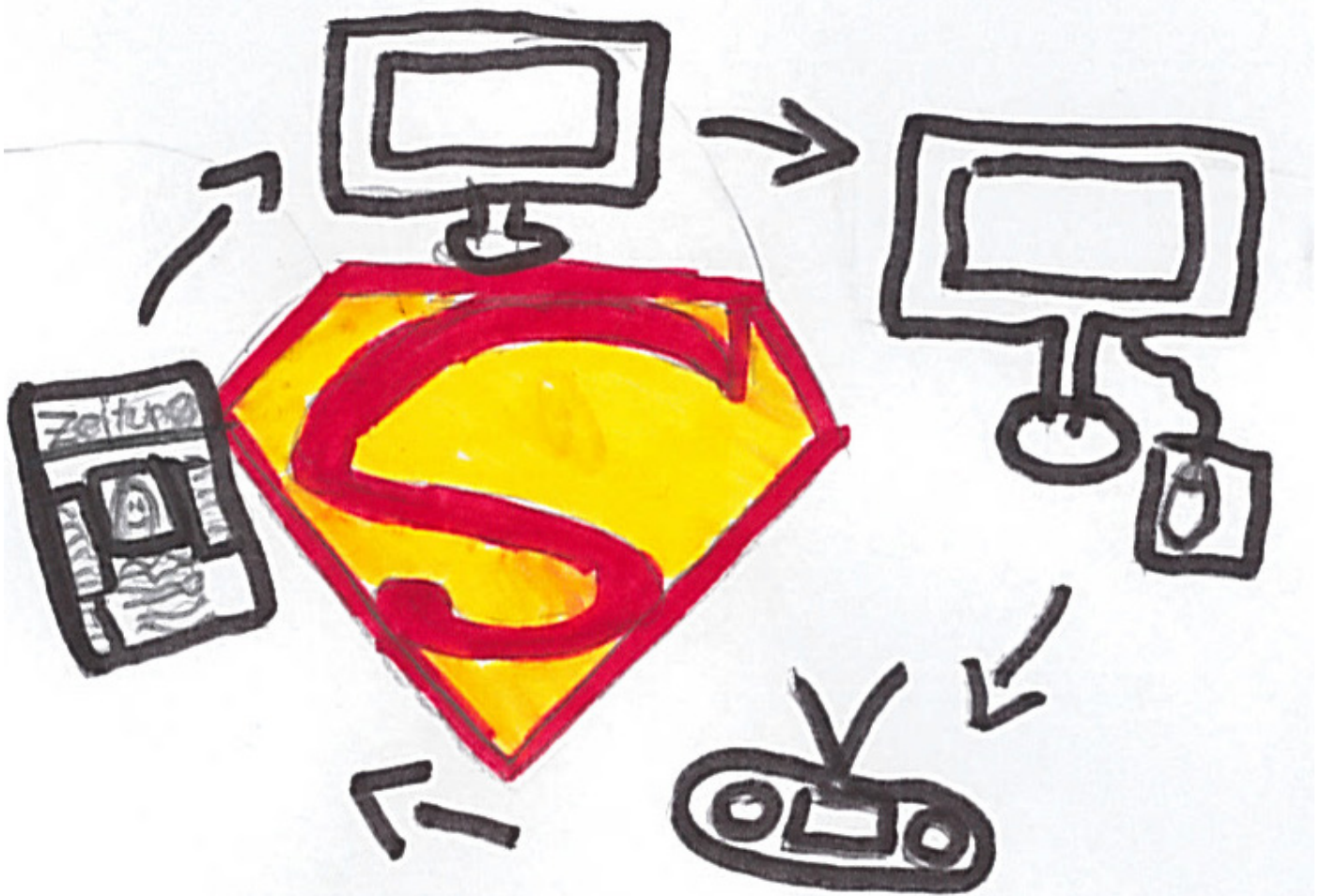
Mag. Dr. Bernhard Martin äußert sich in einem Interview kritisch über Geschlechterrollen.



Klassenfoto mit unserem Gast Herrn Bernhard Martin.

DIE 4. GEWALT

Leni (14), Sophie (13), Tabea (14), Michael (14) und Manuel (14)



Medien berichten in Österreich auch über das politische Geschehen. Dadurch wissen wir, was vor sich geht und können so bessere Entscheidungen treffen. Deshalb nennt man Medien auch die „4. Gewalt“.

In Österreich gibt es drei Gewalten, die sich gegenseitig kontrollieren, damit Keine zu viel Macht erlangt: Das sind die gesetzgebende Gewalt (Parlament), die ausführende Gewalt (Verwaltung, Regierung) und die rechtsprechende Gewalt (Gericht). Dieses System sichert die Demokratie in Österreich. Wir sollten darüber Bescheid wissen, was die drei Gewalten machen, damit wir selbst verstehen können, wer was beschließt und auch mitbestimmen können, wie wählen (in Österreich darf man ab 16 Jahren wählen), demonstrieren, sich auflehnen oder etwas verändern.

Kontrolle? Wie geht das? Informationen sollten wir durch Medien erhalten. Die Medien gelangen dadurch zu einer „Kontroll-Funktion“ im Staat. Wie geht das genau? Die Medien berichten über politische Erfolge und Misserfolge, über gelungene Projekte und Streitereien, aber auch über Skandale.

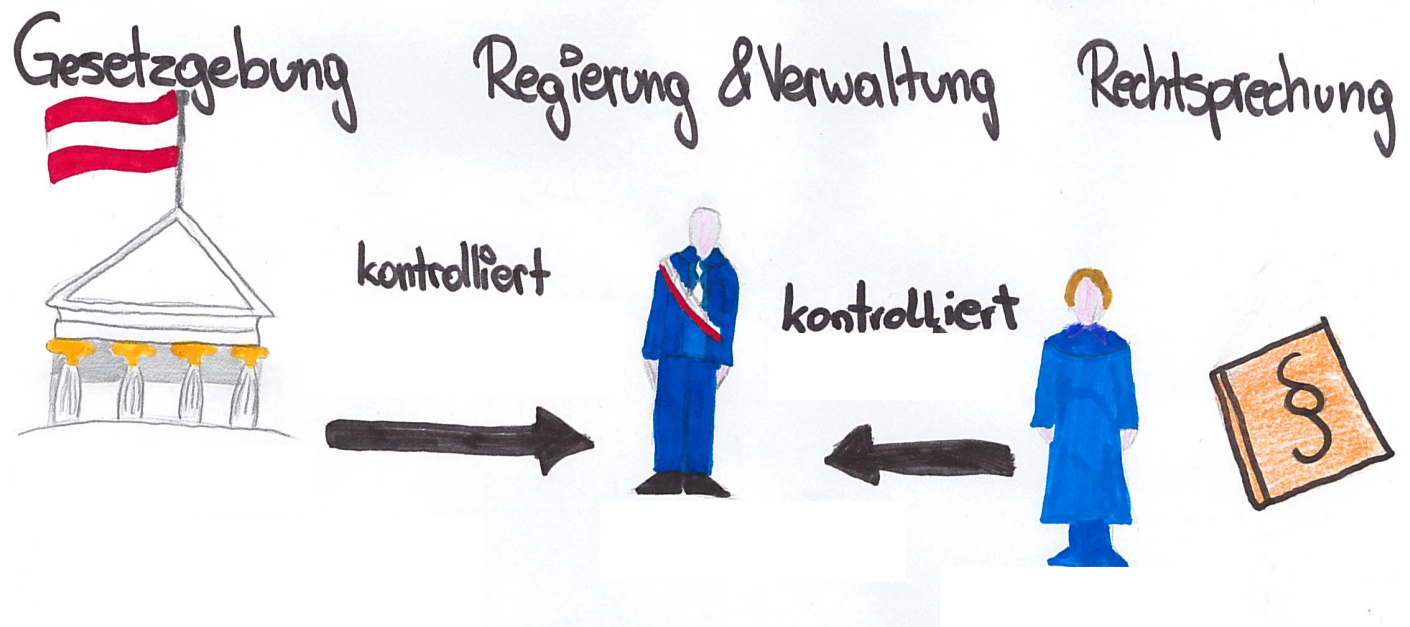
Dadurch können wir uns von Parteien ein besseres Bild machen und bei der nächsten Wahl eine Entscheidung treffen. Da die PolitikerInnen wissen, dass sie ständig von den Medien beobachtet werden, können sie nicht machen was sie wollen.



Das fleißige ReporterInnenteam.

Um diese Kontrollfunktion richtig ausüben zu können, gibt es die Pressefreiheit. Das bedeutet, dass man frei schreiben darf, sofern man nicht die Privatsphäre anderer verletzt. Natürlich muss es auch der Wahrheit entsprechen.

Unsere Informationen hat auch noch Herr Bernhard Martin ergänzt. Er findet, dass Medien in der Demokratie sehr wichtig sind, da man aus der Geschichte schon gelernt hat, dass Medien damals unterdrückt und von den Parteien kontrolliert wurden. Er meint aber auch, dass wir die Medien kritisch betrachten sollten, da nicht immer alles der Wahrheit entspricht.



Das sind die drei Gewalten - auf sie ist die Macht in Österreich verteilt, und sie kontrollieren sich gegenseitig. So funktioniert die Demokratie in Österreich.



Bei der Arbeit.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, NMS Scheiblingkirchen, Schulgasse 100, Warth

